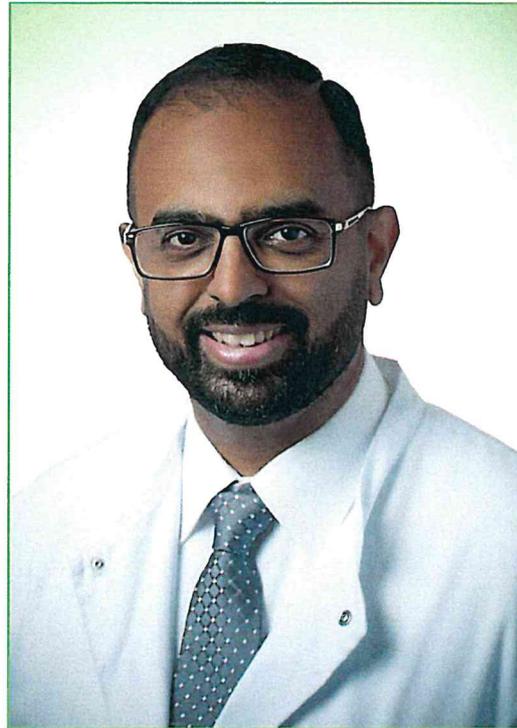


Spezialstation für Kardiologie

Bad Oeynhausen WB Die Maternus-Klinik startet mit der Eröffnung einer neuen Station in das Frühjahr: In der Fachabteilung der Kardiologie werden ab sofort alle kardiologischen Patienten, denen ein Herzunterstützungssystem (Ventricular Assist Device, kurz: VAD)) beziehungsweise ein Kunstherz implantiert worden ist, auf einer VAD-Spezialstation betreut und behandelt.



SAJID HOSSAIN IST CHEFARZT DER KARDIOLOGIE.

Schon in der Vergangenheit wurde dieses besondere Patientenkontingent nach Klinikangaben von den kardiologischen Ärzten der Maternus-Klinik betreut und behandelt. Nun würden die besonders zu therapierenden Patienten nach ihrem Aufenthalt in der Akutklinik oder in einem Herzzentrum auf der insgesamt zwölf Betten umfassenden VAD-Station gebündelt und durch ein speziell geschultes, interdisziplinäres Team aus Ärzten, Therapeuten, Pflegekräften, Psychologen, MTAs der Funktionsdiagnostik und Ernährungsberater sowie Sozialarbeiter auf hohem fachlichen Niveau betreut.

Ein Vorteil der nunmehr separaten Spezialstation ist laut Maternus-Klinik die Bündelung der Patienten sowie des Fachpersonals, so dass eine noch intensivere Betreuung der Patienten, die Sicherstellung kurzfristig einzuleitender, notwendiger Diagnostik und eine fachübergreifende, ganzheitliche Versorgung sichergestellt sind. Diese sei auch für pflegebedürftige und überwachungspflichtige Patienten geeignet. Alle Betten verfügen über die Möglichkeit zur Monitorüberwachung.

Die Station wird laut Klinik in Kooperation mit Neurologie und Kardiologie geführt. Dies stelle bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal dar. Nicht selten habe dieses Patientenkontingent langwierige Krankheitsverläufe überstanden. Die Maternus-Klinik sei daher auch auf stark eingeschränkte Patienten eingestellt.

Die Überleitung der Patienten aus dem Akuthaus, zum Beispiel dem Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, in die Maternus-Klinik erfolge in enger Abstimmung, so dass eine reibungslose Versorgung sichergestellt und alle notwendigen vorbereitenden Maßnahmen im Vorfeld getroffen werden könnten.

Sajid Hossain, Chefarzt der Kardiologie in der Maternus-Klinik, freut sich über die Fertigstellung der neuen Abteilung und empfängt die ersten Patienten: „Wir stimmen direkt bei der Aufnahme die Therapien und gegebenenfalls notwendige Diagnostik während des Aufenthaltes in der Maternus-Klinik mit dem Patienten ab. Während der Anschlussheilbehandlung erfolgt eine engmaschige Kontrolle und eine entsprechende Anpassung der Therapien, wo notwendig und möglich. Hierzu gehört auch eine intensive psychologische Begleitung der VAD-Patienten zur Unterstützung ihrer Krankheitsbewältigung. Denn die Betroffenen müssen neben ihrer schweren Herzerkrankung auch zu der Abhängigkeit von einem technischen System, welches ihren Alltag maßgeblich beeinflusst, Vertrauen fassen.“

In der Maternus-Klinik werden neben kardiologischen Patienten auch orthopädische und neurologische Erkrankungen behandelt und therapiert.